

Urangst – Ängste

- Frage:** Lieber Claudius, du hast einmal gesagt,
»Angst hemmt den Geist im Höhenflug,«
und wenn sich der Mensch von seiner Angst beherrschen läßt, wird er ungerecht werden seinem Umfeld gegenüber und wird auch keinen inneren Frieden finden. Ich frage dich, warum werden die Menschen von so vielen Ängsten heimgesucht, müssen wir die Angst als Grundstruktur erfahren?
- Claudius:** Du sprichst die Urangst an. Die Urangst, die dem Menschen auf der Schwelle seines Menschwerdens mitgegeben, die ihm mit in die Wiege gelegt wird. Die Urangst bezeichnen wir als das »Nicht – mehr – heimkehren können« in die Liebe der Allmacht. Seht Freunde, das Wesen, das sich bei euch inkarniert, wird die Urangst mit dem Austritt aus dem Mutterleib schon erleben, und diese Urangst wird Bestandteil für das ganze Leben sein. Unbewußt zunächst, doch zu beobachten von der aufmerksamen Mutter, die das Kind betreut. Sie wird erleben, daß das Kind erschrickt, wenn es einen lauten Ton vernimmt. Sie wird bemerken, daß das Kind Angst hat, wenn es ins Badewasser gesetzt wird. Angst, wenn es schlafen gelegt wird, vor der Dunkelheit. Seht, die Seele, die neu inkarniert, kommt aus dem Licht. Tief eingeeignet nimmt sie dieses Bewußtsein mit auf diese Welt – und siehe, die erwachende Seele empfindet die Dunkelheit.
- Frage:** Ich habe oft Angst, obwohl ich mir bewußt bin, daß ich keine zu haben brauche. Trotzdem kommt dieses Gefühl auf. Wie kann man Angst überhaupt definieren?
- Claudius:** Das, was du meinst, meine Liebe, ist bei dir die Angst, nicht durchhalten, etwas nicht schaffen zu können, die Angst zu versagen.

Frage: Wie kann ich dagegen ankämpfen?

Claudius: Du wirst die Angst los, wenn du weißt, daß es für dich kein Problem gibt, denn der Zwang, den du dir selbst antust, der Zwang, den ihr euch alle antut, etwas erreichen, etwas haben zu wollen, schürt die Angst zu versagen. Wenn ihr euch davon freimacht, wenn ihr sagt: Ich probiere es, wenn es nicht klappt, habe ich immerhin Erfahrungen gesammelt, dann werdet ihr die Angst verlieren.

Solange ihr euch, eure Seele, euren Geist vergewaltigt, solange werdet ihr die Angst dieses Lebens nicht überwinden.

Es gibt viele Methoden, um Angst zu überwinden. Durch Meditation, vielleicht auch durch Konfrontation. Ihr müßt euch darüber klar werden, daß ihr, wenn ihr auch nur ein kleines Stückchen weitergekommen seid, so doch Erfahrungen gesammelt habt und wenn ihr ein Ziel nicht erreichen konntet, euch fragen solltet: War das Ziel vielleicht zu hoch, das ich mir gesteckt habe?

Viele Menschen, meine Freunde, machen den Fehler, daß sie die Sterne vom Himmel holen wollen und sich nicht bewußt sind, daß ihnen die Leiter dazu fehlt.

Angst ist die Triebfeder für den menschlichen Geist, sich mit Situationen auseinanderzusetzen, wobei jeder Mensch die Angst anders empfindet. Angst wird erst dann bewußt, wenn dieser bestimmte Mensch eine bestimmte Situation durchlebt. Dann führt die Angst zu Reaktionen. Die Angst zwingt den Menschen zu analysieren – aber Angst macht ihn auch offen für Hilfe.

Frage: Was ist das Gegenteil von Angst?

Claudius: Ganz einfach – die Freude. Freude läßt die Angst verschwinden. Freude trägt euch empor zum Licht. Die Angst hängt wie zäher Leim an euren Füßen und versucht euch festzuhalten.

- Frage:** Besonders junge Menschen haben oft große Angst, wenn sie zum Beispiel vor der Berufswahl stehen. Was meinst du dazu?
- Claudius:** Es gibt Menschen, die in jungen Jahren viele Wege gehen, viele Studien beginnen und dann einsehen müssen, daß es doch nicht das richtige ist. Ihr sprecht von diesen »Ewigen Studenten«. Ich sage euch, auf ihrem Weg liegt die Selbsterkenntnis, das Erkennen um die eigene Kraft und das eigene Wollen führt sie geistig weiter.
- Frage:** Gehört zur geistigen Weiterführung auch das Erkennen der eigenen Grenzen? Und auch das Eingestehen vor sich und anderen?
- Claudius:** So ist es, meine Liebe. Ich möchte das an einem Beispiel noch vertiefen.
 Siehe, unser Kreis war von Anfang anders zusammengesetzt. Einige sind aus diesem Kreis ausgeschieden, weil sie ihr Leben, ihre Arbeit nicht mit uns vereinbaren konnten. Nun, das ist nicht schlimm, denn das, was sie aus dem Vergangenen mitgenommen haben, wird sie ein Leben lang begleiten.
 Es ist besser zu sagen: Ich kann nicht weitermachen, als sich abzuquälen und sich selbst zu vergewaltigen. Nur so wird der Mensch frei werden in seiner Seele, denn Angst, meine Freunde schnürt die Seele zu. Angst ist der schlechteste Ratgeber, den ihr haben könnt, deshalb habt keine Angst!
- Frage:** Die meisten Menschen haben große Angst vor Krankheiten.
- Claudius:** Ihr habt gesehen und gespürt, daß Krankheit eine Begleiterscheinung im menschlichen Leben ist. Wenn sie bewußt angenommen wird, führt sie zu höherem geistigen Erkennen. Siehe, jeder Mensch wird krank werden und die Krankheit wird zu irgendeinem Zeitpunkt zum Übergang führen. Doch der, der ohne Angst ist, wird den Übergang mit Freuden vollziehen.

Ich möchte ein Beispiel aufgreifen und dies euch allen geben. Seht unsere Freundin R. Die Angst, die sie durchlebt hat in all ihrer Grausamkeit nach dieser schweren Operation. Nur dadurch, daß sie gezwungen wurde, ihren zerschnittenen Körper anzusehen, nur dadurch hatte sie die Möglichkeit sich mit ihm zu identifizieren. Man muß sich sagen, nun so ist es, ich nehme es an und in dem Augenblick wird diese Angst nicht mehr Platz greifen. Das ganze Geheimnis der Angst, meine Freunde, ist, daß der Mensch sich Bewußtsein erarbeiten muß, damit er fähig wird, die Angst zu überwinden, denn dann wird der Geist frei werden und frei den Übergang vollziehen können. Es wird die Angst weichen vor dem Versagen, die Angst nicht genügend getan zu haben und letztendlich die Angst vor Krankheit, vor dem Altern und schließlich vor dem Sterben.

Jeder von euch hat bereits Angst kennengelernt und sich mit ihr auseinandersetzen müssen, denn wenn ihr das nicht tut, werdet ihr eines Tages tief fallen.

Ihr alle müßt eure Ängste durchleben und müßt euch mit ihnen auseinandersetzen, dürft sie nicht verdrängen, denn Angst, meine Freunde, glaubt es mir, läßt sich nicht verdrängen, sie wird aufsteigen in euch und wird eure Seele vergewaltigen.

Frage: Ich glaube hinter der Angst steckt vor allem der Perfektionismus, den man glaubt an sich selbst anlegen zu müssen. Man verlangt zu viel von sich – und hat dann Angst, sich selbst nicht zufriedenstellen zu können.

Claudius: Nun, meine Liebe, davon sprach ich bereits. Siehe, du sprichst den Perfektionismus an, aber was ist Perfektionismus? Ich sage dir, es gibt ihn nicht, denn nichts ist perfekt, außer dem **Gefühl der Liebe**.

Perfekt ist ein Ausdruck, den ihr geprägt habt für bestimmte Situationen, für bestimmte Menschen. Kein Wissenschaftler kann von sich sagen, daß er perfekt

ist, kein Bäcker kann sagen, daß er perfekt ist in seinem Beruf, denn auch ihm werden einmal Brötchen verbrennen.

Deshalb analysiert das Wort »perfekt« – und ihr werdet sehen, daß es das nur im Sprachgebrauch des Menschen gibt, der Fachrichtungen belegt, die ihn blind machen für das, was außerhalb seiner Fachrichtung liegt.

Frage: Könnte man auch Ehrgeiz sagen? Muß man die Ziele nicht etwas höher stecken, um wenigstens ein Minimum zu erreichen?

Claudius: Meine Liebe, wenn du dir bewußt bist, daß du dein Ziel höher gesteckt hast, um das Mögliche zu erreichen, dann wirst du keine Angst haben müssen. Aber wenn du glaubst, du müßtest es unbedingt erreichen, wird Angst in dir aufsteigen.

Frage: Ich sehe die Angst regelrecht als Prüfstein, denn wenn man Angst hat, muß man eine Entscheidung treffen.

Claudius: Siehe, das ist der richtige Standpunkt. Es würde sich nichts bewegen, gar nichts, wenn du nicht auch die Angst durchleben müßtest.

Frage: Für uns ist es schwierig, die Angst psychologisch zu analysieren. Jeder hat von sich ein bestimmtes Wunschbild, lieb gewordene Dinge aus der Vergangenheit, und auch Wünsche für die Zukunft. Aus diesen Faktoren, und auch, wie man sich selbst dargestellt sehen möchte, kann man daraus die Ängste ableiten?

Claudius: Ich möchte es etwas anders formulieren. Das Wunschbild des Menschen geht dahin, von sich selbst ausgehend, sein eigenes Wunschbild auf seinen Nächsten übertragen zu wollen – nur, es wird immer solange ein Wunschbild bleiben, solange er nicht bereit ist, sich selbst so anzusehen, wie er ist. Du möchtest eine Projektion vornehmen. Diese Projektion wird nicht funktionieren. Ein Beispiel:

Du hältst einen Vortrag, du brillierst mit deinem Wissen und wünschst dir, daß dein Auditorium dieses, dein Wissen übernimmt. Du machst nichts anderes, als deine Überzeugung den anderen nahezubringen und knüpfst daran die Erwartung, daß du so gesehen wirst, wie du vor der versammelten Gemeinschaft stehst.

Nur sei dir bewußt: Jeder einzelne, der mit dir in diesem Raum ist, wird dich anders sehen, als du es wünschst. Du hast die Erfahrung gemacht, daß einige zwar dein Wissen akzeptieren, aber dich als Person ablehnen. Daraus, mein Freund, resultiert, daß in bestimmten Situationen Angst aufsteigt, nicht anerkannt zu werden. Solange du dich nicht frei machst, deine Person zu projizieren, solange wirst du der Wahrheit nicht näher kommen.

Ich verweise wieder auf das Beispiel, das uns unsere Freundin R. gegeben hat. Sie selbst mußte sich annehmen und mußte sich freimachen von der Vorstellung, daß sie andere überzeugen müsse. Die Überzeugung muß in jedem Einzelnen wachsen. Deine Überlegung, mein lieber Freund, ist etwas zu sehr geprägt von der Darstellung, die der Mensch von sich, von seiner Person aus geben möchte.

Frage: Sie ist sicher auch unterschiedlich je nach Alter und Entwicklungsstufe?

Claudius: Richtig, mein Freund, denn siehe, ein geflügeltes Wort eures Sprachschatzes lautet: Mit dem Alter kommt die Weisheit.

Nun, es sind schon viele alt geworden, ohne weise geworden zu sein, weil sie sich mit sich selbst nicht auseinandergesetzt haben.

In dem Augenblick, wo du dich mit dir selbst, mit deiner eigenen Person auseinandersetzt, wirst du das Lächeln wieder lernen, das dir das Leben genommen hat.

Ich hoffe, daß unsere Diskussion um die Angst dazu

führt, daß ihr verstehen lernt mit eurer Angst und mit der Angst eurer Umgebung besser fertig zu werden. Und wenn ihr das euch zu eigen macht, wird vieles für euch leichter werden.

Schau, du liebe K., du hast ein Paradebeispiel gegeben, mit deiner Prüfungsangst. Angst ist in dir aufgestiegen, obwohl du gelernt hast. Sie hat dich überschwemmt.

Diese Angst ist zu überwinden, indem ich mir selbst sage: Ich habe gelernt, ich weiß um die Dinge Bescheid, ich werde antworten, auch wenn meine Antworten falsch sind. Hör gut zu! Auch wenn meine Antworten falsch sind, so weiß ich doch, daß ich die Antwort weiß. Dieses Bewußtsein wird euch helfen, die Klippen zu überwinden.

Frage: Soll man noch keine Angst haben vor der Angst, die irgendwann, vielleicht morgen schon, kommen wird?

Claudius: Natürlich nicht (sehr betont gesprochen), denn dann würde dein Leben vergällt, du würdest dich vor lauter Angst in ein Mausloch verkriechen, meine Liebe. Wenn sie kommt, **dann** bist du gefordert.

Frage: Ist es möglich, anderen zu helfen ihre Angst zu überwinden, und wie?

Claudius: Nun, die Frage ist berechtigt. Du kannst anderen selbstverständlich helfen – aber erst, wenn du gelernt hast, mit deiner eigenen Angst umzugehen. Siehe die Erfahrung, die dann aus dir spricht, wird es den anderen ermöglichen, aus deinen Worten Kraft zu schöpfen, und dies, meine Lieben, ist das wichtigste Ergebnis des heutigen Abends.

Frage: Kann sich der Mensch auch ohne Angst in diesem Leben weiterentwickeln?

Claudius: Nun, ohne Wasser kann man nicht schwimmen. Ohne Angst kann man sich nicht weiterentwickeln.

Frage: Ist die Angst dem Leid gleichzusetzen?

Claudius: Nein, mit Überwindung, mit Erkennen und mit Ana-

lysieren. Angst ist eine Gemütsbewegung, die entsteht bei bestimmten Situationen. Wir haben ausführlich darüber gesprochen. Angst ist nicht eine Folgeerscheinung von Leid, aber Angst kann zu Leid führen, wenn sie nicht überwunden wird. Sie kann aber auch sogar zur Freude führen.

Frage: Es kann doch aber sein, daß der Mensch durch Leid beginnt, Fragen zu stellen und nachzudenken. Ich meine, daß im Prinzip die Angst im Leid ist, die den Menschen auf die Suche treibt?

Claudius: Nun, mein Herz, unbewußt von ihm, könntest du sagen, ist es die Angst.

Ihr seht, vielfältig sind die Ängste, die den Menschen bewegen und vielfältig ist die Auflösung. Jeder wird sie, seinem Bewußtsein gemäß empfinden, und seinem Bewußtsein gemäß, versuchen aufzulösen.

Betrachtet das Phänomen der Angst getrennt von der Seele, dann werdet ihr die Verbindung erkennen, die die Seele befähigt, die Angst zu überwinden, denn Angst ist auch nichts anderes, als eine Art Energie, die immer, wenn sie überwunden ist, zum Lichtpunkt wird.

Frage: Werden die Menschen nicht auch dadurch verängstigt, weil sie ihren Glauben, ihren einfachen Kinder glauben als erwachsener Mensch nicht mehr anerkennen können?

Claudius: Deshalb sprach ich früher schon davon, daß die Religionen den Menschen vergewaltigt und ihn unfrei gemacht haben.

Selig ist der zu nennen, der es versteht, sich über diese Dogmen hinwegzusetzen, und mit seinem Verstand begreift, was Angst ist. Denn die Menschen sollen analysieren, sie sollen sich damit auseinandersetzen, damit sie ihr Leben leben können.

Seht, liebe Freunde, es gibt so viele Menschen, die verzweifeln, die keinen Weg, kein Licht mehr sehen, nur weil sie von den Religionen vergewaltigt wurden

und diese Vergewaltigung zieht wie ein roter Faden durch ihr ganzes Leben.

Frage: Ist Depression eine Krankheit oder ist sie die Folge von übersteigerter Angst?

Claudius: Übersteigerte Angst führt zu Depressionen, meine Liebe, und es kann soweit kommen, daß diese Depressionen das künftige Leben des Einzelnen bestimmen und begleiten.

Frage: Wenn es dem Menschen gelingt, die Angst abzubauen, würde dann automatisch die Depression verschwinden?

Claudius: Natürlich, denn die Angst schnürt die Seele zu. Deshalb ist es erforderlich, daß dem Einzelnen Hilfe zuteil wird. Seht, eure Irrenhäuser sind voll von Menschen, mit denen nicht mehr gesprochen wird, sie werden abgegrenzt von der menschlichen Gesellschaft und es kommt vor, daß durch Medikamente schwere Krankheiten hervorgerufen werden. Aber laßt bitte nicht außer acht, daß die Seelen der einzelnen Menschen sich einen schweren Weg ausgewählt haben, den sie gehen wollen.

Frage: Wissenschaftlich ist festgestellt, daß bei Depressionen die Nervenenden den Impuls nicht mehr weitergeben, also nicht mehr untereinander austauschen. Ich denke, daß es die Angst ist, die diese **Nervenverkrampfungen** hervorruft, so daß die Impulse unterbrochen werden und letztlich eine körperliche Krankheit entsteht?

Claudius: So ist es, es findet eine Veränderung der Gehirnstruktur statt.

Frage: Also eine Kettenreaktion, die immer schlimmer wird?

Claudius: So ist es.

Frage: Können auch verschlossene Chakren die Ursache der Depression sein?

Claudius: Nein, es ist die Urangst, die im Menschen hochschwingt.

- Frage:** Ist bei Depression die Angst dem Menschen nicht bewußt?
- Claudius:** Meine Liebe, zunächst wird die **Angst bewußt**. Sie wird nicht bewältigt und führt dann – im Übermaß – sie entwickelt sich ja weiter – zur Depression.
Die Angst ist eine Energie, wie jede andere auch, und wenn sie vom Menschen nicht in gewisse Bahnen gelenkt werden kann, dann schlägt diese Energie über ihm zusammen, hüllt ihn ein und macht ihn unfähig, davon loszukommen.
- Frage:** Ist Angst ein Gemütszustand, der nur vom **Menschen** erlebt und verarbeitet werden muß?
- Claudius:** Nun, meine Liebe, der Mensch erlebt diese Angst **bewußt**. Das Tier erlebt diese Angst **unbewußt**. Zum Beispiel: Die Angst des Vogels vor der Katze.
- Frage:** Es ist also eine Grundstruktur des **Menschen**.
- Claudius:** Natürlich.
- Frage:** Ist Hysterie auch eine Art von Angst?
- Claudius:** Hysterie könntest du als Ventil bezeichnen für gewisse Situationen. Wenn die Angst zu groß wird, wird der Mensch sie herausschreien. Man bezeichnet viele Menschen deshalb als hysterisch – sie sind es aber gar nicht.
- Frage:** Könnte sich die Hysterie steigern und dann letztlich in Besessenheit gipfeln?
- Claudius:** Nun, zur **Bewußtseinsveränderung** könnte sie sich steigern. Wenn die Verzweiflung Platz greift, tiefe Verzweiflung, wird der Mensch offen, er wird offen für Energien, die um ihn herum sind.
- Frage:** Können Ängste aus früheren Leben mitgebracht werden?
- Claudius:** Sie werden **immer** aus früheren Leben mitgebracht, bei jeder Wiedergeburt.
- Frage:** Die Urangst verstehe ich, aber die anderen Ängste?
- Claudius:** Andere Ängste gibt es nicht, sie entstehen **hier** und werden während eurer Inkarnation durchlebt, durchlitten und aufgelöst. Deshalb, meine Liebe, verläßt

der Mensch diese Welt durch einen Kanal. In der Ferne wird ihm das Licht leuchten und die Dunkelheit bleibt zurück – die Angst.

Frage: Ist die Angst eine dunkle Energie?

Claudius: Richtig!

Frage: Ich dachte, wenn jemand vielleicht ertrunken ist oder umgebracht wurde, daß er dann die Angst vor diesen Situationen mit in sein neues Leben bringt?

Claudius: Nun, meine Liebe, es stimmt, was du sagst, die Angst vor einem Hundebiß, läßt unsere Freundin G. den Schweiß aus den Poren treiben. (G.: Stimmt, da komme ich in Panik.) Andere haben Angst vor Spinnen, vor Schlangen, vor Wasser oder Feuer. All dies entspringt der Erlebniswelt früherer Inkarnationen.

Frage: Müßte dann die Angst mit jedem Leben nicht weniger werden, weil man sie schon irgendwann einmal überwunden hat?

Claudius: Natürlich, in dem Ausmaß, in dem sich der Mensch mit der Eliminierung der Angst befaßt, in diesem Ausmaß wird er sie verlieren. Ein ganz natürlicher Vorgang.

Frage: Und doch ist die Angst nicht so einfach zu überwinden, indem man sich sagt: »Ich brauche keine Angst zu haben«?

Claudius: Nun, mein lieber Freund, wenn es nicht schwer wäre, dann müßtest du nicht in meine Schule gehen.

Seht, Freunde, was wir euch geben können sind Anleitungen. Aber diese Anleitungen wurden euch von anderer Seite auch schon gegeben – nur habt ihr nicht darüber nachgedacht.

Frage: Ist es nicht unser größtes Problem, daß wir uns der Ängste und Zwänge gar nicht bewußt sind?

Claudius: Daß ihr sie nicht hochkommen laßt, daß ihr versucht sie im Vorfeld zu eliminieren, denn, mein Freund, du kannst nur etwas anpacken, was dir real vor Augen steht. Dazu gehört auch die Angst.

Weißt du, ich sehe dich als jungen Menschen, der

stolz und selbstbewußt, zu selbstbewußt, so manches Mal seinen Weg gegangen ist, und die Angst einfach überschritten, mit Füßen getreten hat.

Nun, sie ist immer wieder zurückgekehrt, auf irgend-eine Art und Weise. Du siehst, diese Dinge müssen durchlebt werden, damit die Seele frei werden kann.

Frage: Man soll die Angst also hochkommen lassen, damit sie bewußt wird und man sie abbauen kann. Gibt es verschiedene Methoden, wie man mit dieser Angst fertig wird?

Claudius: Siehe, ein jeder Mensch in dieser Runde hat seine eigene Methode, mit der Angst fertig zu werden. Sie wurde ihm mitgegeben. Der eine macht es auf diese Art und Weise, der andere auf jene.

Einzig und allein wichtig ist, daß ihr euch, gemäß eurem eigenen Empfinden, eurer eigenen Seele, mit dieser Angst auseinandersetzt. Es gibt kein Patentrezept. Dazu seid ihr viel zu verschieden. Aber in euch selbst begründet liegt die Kraft mit der Angst fertig zu werden. Das schließt nicht aus, daß ihr es manchmal doch nicht schafft. Aber mit jedem Mal, meine Freunde, wird es leichter.

Frage: Hat Schizophrenie und Epilepsie etwas mit Angst zu tun?

Claudius: Nein, das ist ein ganz anderes Thema.

Frage: Wir sprachen darüber, daß jeder Mensch von sich selbst ein Wunschbild, eine Wunschvorstellung hat, die er anderen Menschen gegenüber auch darstellen möchte. Ist es nicht sogar **erforderlich**, daß man dieses Wunschbild hat, damit man es für sich selbst auch anstreben kann. Entsteht dadurch auch die persönliche Weiterentwicklung, der Fortschritt?

Claudius: So ist es, mein Freund, doch vergiß eines nicht. Geschieht die Projektion mit **Überzeugung**, daß du der bist, den du projizieren willst, dann, mein Freund, kann nichts geschehen, was dir widerfahren könnte. Baust du dir aber ein Bild von dir selbst auf, von dem

du **nicht überzeugt** bist, von dem du weißt, daß es nur ein Wunschdenken ist, dann, mein Freund, wirst du schlechte Erfahrungen machen.

Frage: Und daraus entsteht auch Angst?

Claudius: Richtig, genauso ist es. Daraus entsteht die Angst, nicht angenommen zu werden, weil du weißt, daß du dein Wunschdenken überzogen hast.

Hast du dich angenommen, so wie du bist, mit allen deinen Fehlern und allen deinen guten Seiten, und projizierst dieses Bild deinen Nächsten, so werden sie dich so erkennen, wie du wirklich bist, du hast dann keine Angst.

Frage: Wir benutzen Angst als Mittel in unserer Erziehung. Wie siehst du das?

Claudius: Du sagst, als Mittel der Erziehung. Vieles, was ihr als Eltern tut, **tut ihr aus Angst**, unbewußt, weil ihr euren Kindern einfach die Erfahrungen nehmen wollt. Glaube mir, mein Freund, sie machen ihre Erfahrungen und du selbst machst auch eine Erfahrung.

Du selbst wirst die schmerzliche Erfahrung machen, daß all dein Bemühen den Kindern den Weg nicht geebnet hat. Sie werden deine Erfahrung nicht annehmen – **sie wollen sie selber machen.**

Frage: Das Bewußtsein, daß das Kind seine eigenen Erfahrungen machen will und machen muß, müßte doch für die Eltern »befreiend« sein?

Claudius: Eigentlich müßte es befreiend sein für die Eltern. Nur taucht die Frage auf: »Was habe ich falsch gemacht in meiner Erziehung?«

Weißt du, eingebunden seid ihr in eure Gesellschaftsordnung. Ihr möchtet den Kindern möglichst den Weg so weit ebnen, daß sie dort anfangen, wo ihr aufhört – und das geht nicht. Denn die Grunderfahrung muß jeder selber machen. Ein jeder muß das 1x1 lernen. Er kann nicht euer Wissen übernehmen – und oft wird der Fehler gemacht, daß man dem Kind die Verantwortung abnimmt, daß man ihm zu weit ent-

gegenkommt, ihm nicht einmal ganz banale Arbeiten, zum Beispiel Einkaufen, überträgt, weil man Angst hat, es könnte unachtsam über die Straße gehen. Und es **wird** eines Tages unachtsam über die Straße gehen. Es muß selber die Erfahrung machen, daß es am Bordstein stürzen kann.

Frage: Was ist der Auslöser für die Angst in Aufzügen und auch die Platzangst?

Claudius: Nun, meine Liebe, es ist die erste Erfahrung, die der Mensch im Mutterleib macht, wenn er austritt in diese Welt. Er ist so weit gewachsen im Mutterleib, daß er keinen Platz mehr hat. Er muß geboren werden und der Durchgang durch den Geburtskanal ist diese Platzangst. Die Platzangst, nicht atmen zu können, eingeschlossen zu sein, die Angst zu ersticken.

Frage: Dann hätte man speziell diese Angst in jedem Leben?

Claudius: Meine Liebe, in jedem Leben wird die Angst dich begleiten. Nur, um gleich die anschließende Frage zu beantworten, wenn ihr den Fluß überschritten habt, wird sie abfallen, wie die Schale von der Nuß und frei wird eure Seele schwingen.

Frage: Und diejenigen, die noch nicht bewußt sind?

Claudius: Nun, mein Freund, du sprichst ein anderes Thema an: Besessenheit. Du siehst, daß alles ineinander verwoben ist, denn die Wesenheiten, die sich noch zwischen den Welten befinden – sie empfinden auch noch die Angst.

Und diese Angst hindert sie weiterzugehen. Siehe, es gibt Menschen, die auf dem Sterbebett von ihrer Angst gepeinigt werden, denen die Angst die Luft zum Atmen nimmt, und die daran ersticken. Nun, mein Freund, es sind diese Menschen, die sich immer der Wahrheit verschlossen haben, die ihren Weg nicht gefunden haben, deren Seele den Weg nicht zu Ende gegangen ist – und dies wird das neue Thema sein, über das wir demnächst sprechen werden.

- Frage:** Wenn sich eine hochentwickelte Seele erneut auf der Erde inkarniert, hat sie dann die gleiche starke Angst, wie jeder andere Mensch auch, oder ist sie dann so weit abgebaut, daß sie nicht mehr in der starken Intensität auftreten wird?
- Claudius:** So ist es, meine Liebe, ich möchte dir ein Beispiel geben: Es gibt Menschen, die werden geboren, um eine bestimmte Erfahrung zu machen. Das Leben dieser Menschen ist in der Regel frei von Angst oder zumindest wird die Angst nicht so empfunden, wie sie ein Mensch empfindet, der daran zerbricht und verzweifelt.
Siehe, auch **Jesus** hatte Angst, auch er ist der Verzweiflung anheimgefallen. Er mußte sie durchleben. Es gibt Menschen, die erleben die Angst in frühester Kindheit – und plötzlich verschwindet diese Angst. Sie werden frei davon. Einfach, weil sie sich auseinandergesetzt haben mit sich selbst, und dadurch Frieden gefunden haben.
- Frage:** Könnte man die Platzangst auch so definieren: Beim Eintritt in dieses Leben ist der Körper eingeengt und die Seele empfindet dies. Beim Übergang leidet der Körper und die Seele empfindet die Befreiung?
- Claudius:** So ist es, mein Freund, es ist die Umkehrung.
- Frage:** Kann die Platzangst auch mit der Schwere des Geburtsvorganges zusammenhängen?
- Claudius:** Auch das ist mit ein Grund. Stell dir vor, meine Liebe, daß du durch einen Tunnel kriechst. Beispiel: M., je weiter sie in einen Tunnel hineinfährt – um so panischer wird ihre Angst und um so befreiter atmet sie auf, wenn sie das Licht am Ende des Tunnels erblickt.
- Frage:** Man spricht beim Übergang von einem Tunneleffekt oder von einer Röhre. Trifft dies auch für die Wesen zu, die den Übergang vielleicht nicht vollziehen wollen, die sich nicht lösen können und folglich das Licht nicht erkennen und also im Tunnel zwischen Raum und Zeit hängen bleiben?

Claudius: Die Lösung ist erarbeitet.

Frage: Als du vorhin sagtest, daß es Leute gibt, die ihre Angst mit einem »Lächeln« bekämpfen, fiel mir die Untergangssituation der »Titanic« ein. Ein Teil der Menschen verfiel der Verzweiflung, während die Bordkapelle weiterspielte.

Claudius: So ist es, mein Freund. Siehe, es wird immer Menschen geben, die dazu berufen sind, anderen ein Beispiel zu geben. Auch in eurem Leben habt ihr Menschen kennengelernt, die ihre Spuren hinterlassen haben und euch zu dem werden ließen, was ihr heute seid. »Viele Wege führen nach Rom«, sagt ein altes Sprichwort – ich kann es bestätigen.

Frage: Wie ist es mit der Angst, die einem nicht bewußt wird – und trotzdem krank macht?

Claudius: Nun, meine Liebe, Angst ist nichts anderes als Energie. Angst, die nicht emporschwingt, weil der reale Verstand sie unterdrückt, so wie es bei dir war. Du sagst: »Ich habe keine Angst vor dem bevorstehenden Prozeß.« Du hast dir diese Überzeugung suggeriert, doch dein Körper hat anders reagiert. Dadurch, daß wir darüber gesprochen haben, wurde die Angst eliminiert. Dein Körper wurde frei.

Frage: Wurde der Körper nicht von der Seele gesteuert?

Claudius: Meine Liebe, nichts anderes ist geschehen. Die Angst findet den Niederschlag im Körper, die Seele leidet und wird vom realen Verstand überschattet. Natürlich brauchtest du keine Angst zu haben, denn du warst ja nicht angeklagt – und das alleine wurde vom Verstand gesteuert – aber die Angst der Seele vor der erneuten Konfrontation hat ihren Niederschlag gefunden.

Frage: Die Kirche hat es fantastisch verstanden, die Angst der Menschen zu ihrem Vorteil zu nutzen, indem sie Angst suggeriert vor der Sünde, und mit der Beichte die Erleichterung verspricht. Dadurch wurde der Mensch zum regelrechten Spielball der Angst.

Claudius: Nun, mein Freund, das ist das Verbrechen aller Religionen an der Menschheit, daß man versucht, die Seelen der Menschen einzuengen in ihrem Höhenflug.

Viele Dinge wären nicht geschehen, hätte man den Menschen den Verstand gelassen, der ihn dazu befähigt, die Seele begreifen zu können. Du kannst es auch umgekehrt sehen. Es wurde nicht nur der Verstand vergewaltigt, es wurde auch die Seele vergewaltigt, Angst eingepflanzt, damit er besser zu regieren ist.

Deshalb bat ich euch, eure Welt real zu sehen, so, wie sie ist, denn durch diese Erkenntnis wird eure Seele frei werden für die Liebe und für das Verstehen der Allmacht.

Einzuzuordnen nach dem Faktor der Wichtigkeit – das sollte euch auszeichnen, daß ihr eure Welt bestehen laßt, daß ihr für euch, in euch, mit euren Familien, soweit dies möglich ist, einen Tempel baut gegen die Unbillen eures Lebens, denn in euch begründet ist die Liebe der Allmacht, der Friede eures Seins und eine leise Ahnung von dieser Gnade habt ihr alle schon erfahren.

Frage: Statt Wichtigkeit könnte man auch Wertigkeit sagen, den Wert, den man einer Sache einräumt?

Claudius: Danke für die Berichtigung. Du hast recht, meine Liebe, Wertigkeit, es ist alles eine Sache der Definition und die Wertigkeit ist ein Teil des Verstehens.

Frage: Du sprachst von einem Tempel, den man für sich und seine Familie bauen soll, gegen die Unbillen des Lebens. Wenn ich deinen Freund **Krishnamurti** verstanden habe, dann sind wir doch auch ein Teil des Problems für unser Umfeld, so daß ich mich also nicht abschotten kann?

Claudius: Nun, mein Freund, du bist schon immer ein Problem deiner Umwelt gewesen und wirst es immer sein, auch bei dieser Inkarnation.

Frage: Es gibt Menschen, die haben eine panische Angst davor, lebendig begraben zu werden. Woher kommt eine solche Angst?

Claudius: Nun, meine Liebe, es ist die Angst, die ihr euch selbst geschaffen habt. Siehe, in keiner Kultur der vergangenen Jahrtausende, ich spreche von Jahrtausenden, merkt es wohl, wurde der Körper am ersten Tag begraben. Es vergingen einige Tage, bis man feststellte, daß die Zellen des Körpers sich zersetzten. Erst dann wurde der Körper, seiner Bestimmung gemäß, der Erde übergeben.

Abgeändert haben diese Bestattungsart die Atlanter. Aus einem einfachen Grund – sie haben an dem toten Körper der Kreatur Manipulationen vorgenommen.

Ich möchte nicht im einzelnen darauf eingehen. Ich möchte nur so viel noch erwähnen, daß im »Alten Ägypten« die Körper einbalsamiert wurden. Sie wurden befreit von den inneren Organen und wurden, der damaligen Meinung gemäß, aufbewahrt für die Ewigkeit.

Bemerkung:

In diesem Kapitel, aber auch in vielen anderen wird durch CLAUDIUS immer wieder auf Karma und Reinkarnation hingewiesen. Diese Themen wurden bereits ausführlich in Band I ausführlich behandelt.